

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes

28. Jahrgang.

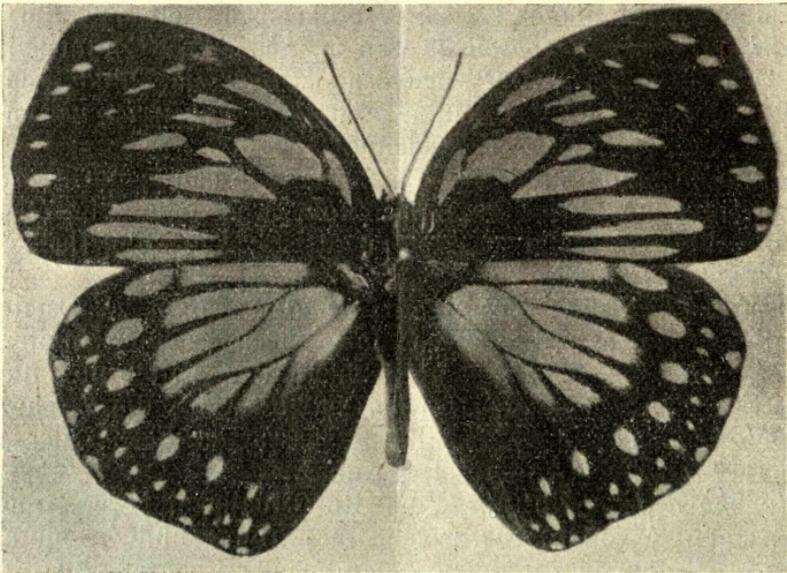
8. Mai 1934.

Nr. 6.

Inhalt: Niepelt: Neue exotische Falter. — Dr. Bytinski-Salz: Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens (Fortsetzung) — Berliner Entomologen-Verein. — Literaturbericht.

Neue exotische Falter.

Von Wilhelm Niepelt, Zirlau.



Euxanthe Crossleyi radiata ssp. n. aus Bipindi, Kamerun, ist nach dem mir vorliegenden ♂ von der typischen Form dadurch verschieden, daß die grünen Streifen der Hfl. sich nicht distal in Strahlen auflösen, sondern gleichbreit bleiben, daß der grüne Streifen in Zelle 7 diffus mit dem entsprechenden Flecke der antemedianen Fleckenreihe verbunden ist und die übrigen Flecke dieser Reihe gut separiert sind. Die neue Form unterscheidet sich von *Crossleyi magnifica* Reb. nach gütiger Mitteilung ihres Herrn Autors durch folgende Abweichungen: Die lichten Zeichnungen sind blaugrün anstatt gelbgrün, die rhombische Gestalt der beiden Costalflecke der ersten Fleckenreihe — bei *Crossleyi Crossleyi* ist der kleine costale Fleck nur strichförmig, der folgende große nicht rhombisch, sondern mehr langgestreckt und unregelmäßig begrenzt —, auch die Färbung der Fleckenzeichnung ist (auch bei *magnifica*) gelb- nicht blaugrün; *magnifica* vom Congo zeigt die Basis der Vfl. in viel geringerer Ausdehnung schwarz, so daß die Mittelzelle fast völlig gelbgrün

ausgefüllt erscheint, nur das basale Viertel derselben bleibt schwarz; auch die gelbgrüne Ausfüllung der Zellen 1a und 1b ist breiter und reicht weiter gegen den Saum als bei der neuen Form; die zweite Fleckenreihe besteht bei *magnifica* aus 5, bei der neuen Form aber nur aus 3 viel kleineren Flecken. Die Useite ist viel lichter, die grünen Zeichnungen sind blasser, der Vrd. der Hfl. ist graubräunlich und der Basalteil dieser Fl. ist dunkelbraun.

Opsiphanes berecynthia Cr. *midas* Stich. ♀. Diese Subspezies liegt mir in einem Paare aus Nordost-Peru (Miskuyacu) vor. Die lichtgelbbraune Vorderflügelbinde ist reichlich doppelt so breit als beim ♂ und füllt auch das distale Drittel der Mittelzelle aus; ihre proximale Begrenzung ist fast geradlinig. Die gelbbraune Binde der Hfl. ist kürzer aber breiter als beim ♂, sie reicht bis in die Mitte des Feldes zwischen dem 2. und dem 3. Medianaste. Die Useite ist im allgemeinen lichter (gelber). Flügelspannweite 98 mm.

Caligo zeuxippus obscurus ssp. n. aus West-Columbien (Rio Micay), von dem 3 ♂♂ 1 ♀ vorliegen, ist oberseits dunkler, namentlich auf den Hfln. breiter dunkelgerandet als *zeuxippus* und die Useite ist viel mehr dunkel gezeichnet.

Caligo memnon modestus ssp. n. aus Holländisch-Guayana ist oben auffällig dunkler als *m. memnon*, weil der gelbe Basalteil stark mit dunklen Schuppen vermengt ist. Auch die Useite zeigt mehr dunkle Zeichnung.

Cupido (Lycaena) atroguttata hiemalis ssp. n. ♂. Oseite rein weiß, die schwarze Originalzeichnung schärfer und breiter, ein scharfschwarzer Fleck steht am Schlusse der Mittelzelle, die Hfl. sind bis auf die schwarze Saumlinie völlig weiß, die Zeichnungen der Useite scheinen durch, sämtliche schwarzen Flecke der Useite sind kleiner. Heimat: die Insel Formosa.

Morpho didius Hopff. Vom Rio Huallaga, Peru, erhielt ich eine Anzahl ♂♂ von *didius*, welche in Färbung und Zeichnung der Useiten stark aberrieren; letztere sind hell aschgrau bis dunkelbraun oder rötlich ockerfarben. Die Binden und Ozellen sind entweder mehr oder weniger entwickelt oder fehlen.

Es liegen 2 ♂♂ ohne jegliche Zeichnung der Useite vor, welche ich *hypanoptalma* benenne.

Typen in Coll. Rousseau Decelle, Paris.

Bei einem weiteren ♂ ist der Apex d. Vdfl. schärfer gesichelt und die Außenränder aller Flügel sind stark ausgebogen, an den Rippen spitz vorgezogen mit einem Zahn an der M_3 , die Außenränder sind nicht schwarz, sondern ockerfarben gerandet, auch der hintere Teil der Analfalte ist ockergelb.

Ich benenne diese schöne Form *flavolimbata*,

Type in Coll. Rousseau Decelle, Paris.

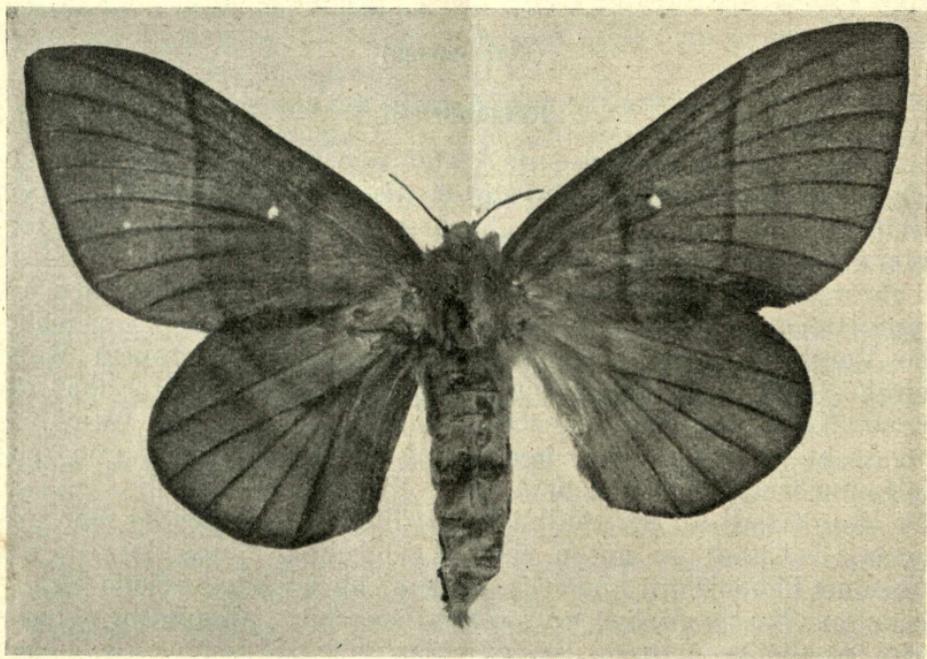
Automeris janus Cr. *cruentus* ssp. n. 2 ♂♂ von Peru unterscheiden sich von *Automeris metzli* Sallé durch Aufhellung der Flügel und eine noch ausgebreitetere, intensivere, blutrote Färbung d. Hfl. auf d. Oseite. Von *metzli* liegen mir mehrere ♂♂ von West-Columbien mit durchweg dunklerer Färbung vor. Die neue

Form hat eine gelbbraune Färbung, die subbasale, stark gezackte Querlinie ist undeutlich, der postmediale Querstreif liegt steiler wie bei *janus* und *metzli*, er biegt sich vor dem Vrd. nach innen und ist wellig, auf den Adern kurz nach außen vorgezogen, schwarzbraun, innen heller angelegt. Saumfeld aufgehell.

In d. Hfl. füllt die blutrote Färbung den Basalteil bis an das Auge aus, das submarginale rote Band ist breit, erreicht fast das Auge und läßt nur einen schmalen Streif der Grundfarbe um dasselbe frei. Der schwarze Bogen umgibt nur den äußeren Teil des Auges, die bei *metzli* schwarze Verbindung mit dem Vrd. ist hier rot. Das Auge ist groß, fast schwarz, mitten etwas aufgehell mit einem weißen Kommastrich.

Useite braungelb, Vdfl. mit schwarzblauem Discalfleck und rötlichem, discalen Querstreif, welcher mehr nach innen gerückt ist wie bei *metzli*; der basale Teil zwischen Zelle und Hrd. rot ausgefüllt. Im Hfl. zieht sich vom Apex fast bis zur Mitte des Innenrandes über das Stigma ein grader, brauner Querstrich, bei *janus* und *metzli* ist dieser Strich gebogen und läuft unterhalb des Stigmas fast bis zum Ird. parallel mit dem Ard., mit diesem parallel eine bräunliche submarginale Zackenbinde.

Es liegen mir noch 2 ♀♀ v. Chuchuras und Iquitos, Peru, vom Berliner Zool. Museum vor, ebenfalls 1 ♂ v. Guayana, bei ersteren ist die Rotfärbung d. Hfl. weniger ausgedehnt und getrübt, bei dem ♂ von Guayana ausgedehnt und intensiv.



Metanastria (Lasiocampidae) brunnea sp. n. aus Deutsch-Neuguinea vom Sattelberg liegt mir in einem weiblichen Stücke von

103 mm Flügelspannweite vor. Sie scheint mit *M. lidderdalii* Btlr. (Seitz X Taf. 34 3d ♂) aus Nord-Indien nahe zu stehen, auch mit der mir nur aus der Beschreibung Seitz X p. 398 bekannt gewordenen *M. aroa* Bak. verwandt zu sein. Wie aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich, hat die neue Art nur 2 deutliche dunkle Binden auf den Vfln., aber außerdem eine desgleichen nur schattenhafte hinter der Medianbinde, die subbasale Binde hat auch eine andere Lage und die bei *lidderdalii* vorhandene geknickte Subbasalbinde fehlt der neuen Art, ebenso die submarginalen schwarzen Punkte, der weiße Mittelfleck ist aber gut entwickelt. Die Hfl. tragen 2 sehr undeutliche Binden, von denen die innere die Fortsetzung der äußeren Binde der Vfl. darstellt; die äußere Binde steht näher dieser Mittelbinde als dem Ard. Die Ueiseite ist bleicher als die Oseite und die Binden sind fast verlöscht. Die Färbung des Leibes und der Extremitäten entspricht völlig der Grundfärbung der Fl. Die Fühler sind kurz bewimpert.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens.

Von Dr. H. Bytinski-Salz,

Deutsch-Italienisches Institut für Meeresbiologie Rovigno d'Istria, Italien.

Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.

(Fortsetzung.)

Reisebericht.

Man beginnt die Reise am besten von Rom aus. Der Schnellzug bringt uns gegen Abend durch die römische Campagna nach Civitavecchia, wo schon der Nachtdampfer nach Terranova bereitsteht. Beim Morgengrauen taucht dann die sardinische Küste in ihrer charakteristischen Gestalt auf. Steile Felsen stürzen unvermittelt ins Meer. Links der Kamm der Insel Tavolara, rechts die Bergspitzen des „Orangengolfes“, werden in großem Rund durch Bergketten verbunden, über denen sich am Horizont die blaue Kette der Limbarischen Berge abhebt. Der Anschlußzug steht in Terranova schon bereit und bringt uns durch reizvoll wechselnde Landschaft zur Mittagstunde nach Cagliari, der Hauptstadt an der Südküste Sardiniens. Cagliari ist eine moderne Großstadt im guten wie im schlechten Sinne des Wortes. Von den Phoeniziern angelegt, finden sich noch zahlreiche Ueberreste aus karthagischer und römischer Zeit. Besonders sehenswert ist die Sammlung des archäologischen Museums, die neben interessanten steinzeitlichen Funden einen Begriff von der Blüte der bronzezeitlichen Nuraghe-Kultur gibt, deren konische Turmkolosse uns schon auf der Reise durch das Innere aufgefallen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neue exotische Falter. 53-56](#)